

Bremen den 13.10.2015

FDP-Beiratsfraktion „Vahr“

Antrag: Der Beirat Vahr möge beschließen, daß die „Querspange Ost“ abgelehnt wird.

Begründung:

Die „Querspange Ost“ ist ein Testfall für die Haushalts-Disziplin des Senats

Diese Baumaßnahme ist kein Geschenk. Sie wird mit ca. 35 Mio € veranschlagt, die zu einem wenn auch kleineren Teil von Bremen zu finanzieren ist.

Diese Komplementär-Mittel des Bremer Haushalts fehlen in notwendigen Reparatur- und Wartungs- Arbeiten für die Bremer Infrastruktur, denn nicht nur Straßen, sondern auch Rad- und Gehwege gehören saniert.

Der Anteil des Bundes fehlt dem Ressort für äußerst notwendige Sanierungen für z.B.: Brücken im Deutschen Autobahn-Netz. Je mehr Geld für diese wichtigen Bauwerke zur Verfügung stehen, desto sicherer sind bestehende und zukünftige Arbeitsplätze in Deutschland und gerade auch im Logistik-Standort Bremen.

Diese Maßnahme „Querspange Ost“ ist sicher ein Projekt, daß man auf Befragen hin gerne befürwortet, weil mit der Bahn zu fahren, ist komfortabel.

Aber sie ist nicht **dringend erforderlich**, weil Anbindungen per Bahn und Bus bereits angeboten werden. Die Linie 25 verbindet die Vahr auf gut der Hälfte der projektierten Strecke mit dem Zielgebiet „Viertel“ und ermöglicht einen bequemen Umstieg am Dobben mit der Linie 10. Die Linie 1 verbindet die Vahr ebenfalls, zeitweise mit einer „s“-Verbindung mit dem o.g. Zielgebiet mit dem Umstieg am Dobben.

Angesichts des Aufwandes von 3 Jahren Bauzeit, der zusätzlichen Beeinträchtigungen auf der Stresemannstraße für den MIV und der hohen Kosten ist eine direkte Bahnverbindung ohne Umstieg nicht zu rechtfertigen.

Weiterführende Begründung:

Hinzu kommt die Verknüpfung mit weiteren Ausbau-Projekten auf der Linie 2. Dazu zählt die ebenfalls unnötige „Spange“ Malerstraße zur Linie 3 „Weserwehr“.

Die Argumentation „Querspange Ost“ bzgl. Linie 10 Wirtschaftlichkeit geht vollends nicht auf, wenn es zur Verlängerung zum Bahnhof Mahndorf kommen soll.

Wenn der Ruf an die Ressorts auch vom Bausenator verstanden würde, dann würde er diese Maßnahme streichen und so Bremens Weg zur Haushalts-Sanierung unterstützen.

Antrag:

Daher möge der Beirat Vahr beschließen, dieses Projekt abzulehnen

Jens Emigholz

